

Aus der Ortsversammlung Thalkirchdorf am 23. November 2022

Zur nach dem Jahr 2019 erstmals wieder stattfindenden Ortsversammlung konnte der Erste Bürgermeister im Festsaal etwa 100 interessierte Thaler Bürgerinnen und Bürger und auch einige Marktgemeinderatsmitglieder begrüßen.

Behandelt wurden insbesondere folgende Themen:

Breitbandausbau

Zum Breitbandausbau berichtete Hauptamtsleiter Christian Schiebel, dass die Baumaßnahmen in den von der Marktgemeinde beauftragten und vom Freistaat geförderten zwei Ausbauverfahren mittlerweile abgeschlossen sind. Zwar wurden so bereits viele Anwesen gerade im Außenbereich nun mit deutlich besseren Bandbreiten erschlossen, die Marktgemeinde erwäge aber nochmals einen geförderten Ausbau in einzelnen Bereichen anzustoßen. Dabei ist derzeit ein gemeindeübergreifendes Vorgehen mit Westallgäuer Kommunen geplant.

Kindergarten Thalkirchdorf

Im Thaler Kindergarten sind derzeit 60 von 75 Plätzen in den drei Kindergartengruppen belegt. Mit 15 Kindern in der Kinderkrippengruppe ist diese voll belegt. Zum von der Marktgemeinde getragenen Thaler Kindergarten zählt nun auch ein neuer Naturkindergarten. Dieser hat sein Gelände in der Nachbarschaft zur Grund- und Mittelschule in Kalzhofen. Er konnte nach kurzer Bauzeit im September dieses Jahres öffnen und verfügt über eine Kindergartengruppe mit 20 Plätzen. Davon sind 18 Plätze aktuell belegt.

Es bleibe weiterhin Herausforderung, dem steigenden Bedarf nach Krippenplätzen nachzukommen.

Bürgerkarte Oberstaufen PLUS BÜRGER

Seit Einführung der Bürgerkarte im Jahr 2008 sind die Preise der einzelnen Pakete nicht verändert worden. Eine beträchtliche Preisanhebung war deshalb notwendig, um einerseits die erfolgten Investitionen abzubilden und andererseits das Angebot weiterhin erhalten zu können. Berücksichtigt man die durchschnittlichen Nutzungszahlen der Bürgerkarte in ihren verschiedenen Paketen, stellt diese aber auch nach der Preiserhöhung ein attraktives Angebot für die Bürgerinnen und Bürger dar. Im Basispaket der neuen Bürgerkarte ist nun auch die täglich ab 9.00 Uhr kostenfreie Nutzung der Buslinie von Oberstaufen über das Konstanzer Tal nach Immenstadt enthalten.

Ambulante Krankenpflege

Aktuell habe die Ambulante Krankenpflege der Caritas laut einer Mitteilung an die Marktgemeinde noch Kapazität für einzelne zu pflegende Personen entlang der Strecke zwischen Immenstadt und Oberstaufen. Wer hierfür Bedarf hat, könne sich an die Caritas wenden.

Baugebiet

Marktbaumeister Josef Aichele berichtete, dass im Baugebiet „Auf der Halde“ in Wiedemannsdorf die letzten verfügbaren Bauplätze im Frühjahr 2022 verkauft worden sind. Für die Überplanung eines weiteren Abschnittes dort ist eine Verdichtung der Bebauung und der Bau von Mehrfamilienhäusern angedacht. Einerseits fällt so die Flächenversiegelung geringer aus, vor allem aber dient das der Schaffung von überhaupt finanzierbarem Wohnraum. Künftig ist eine Bauplatzvergabe über Erbbaurecht geplant, um einerseits die Grundstückskosten erträglicher zu machen und andererseits zu gewährleisten, dass die Flächen nicht eines Tages als Spekulationsobjekte dienen und die Flächen dauerhaft in Gemeindehand halten zu können.

Spielplatzerneuerung

Mittlerweile verfolgt die Marktgemeinde die Strategie, in jedem größeren Ortsteil zumindest auch einen größeren und damit auch attraktiven Spielplatz zu schaffen. So ist auch der große Spielplatz in Thalkirchdorf heuer mit Kosten von 80.000 Euro verbessert und erneuert worden. (siehe Bild)



Renaturierung Konstanzer Ach

Geplant ist die Umsetzung einer Renaturierungsmaßnahme eines Abschnittes der Konstanzer Ach. Diese gewässerökologisch und auch hinsichtlich des Erlebniswertes sinnvolle Maßnahme schlägt voraussichtlich allerdings mit Baukosten von ca. 400.000 Euro zu Buche. Die Marktgemeinde bemüht sich derzeit zusammen mit dem Amt für ländliche Entwicklung um ein Umsetzungskonzept, das auch die berechtigten Interessen benachbarter Grundeigentümer gebührend berücksichtigt. Zudem sollen auch Möglichkeiten zur Reduzierung der Kosten gefunden werden.

Im Haushalt sind dafür nur 200.000 Euro bereitgestellt. (siehe Bild)



Freibad Thalkirchdorf

Der Marktgemeinderat hat im November beschlossen, dass Planungen für einen Neubau des Bades am bisherigen Standort nun fortgeführt werden sollen. Dazu wurde ein Siegerentwurf aus drei bereits im Jahr 2019 eingereichten Entwürfen für diesen Standort gekürt. Der Sachverhalt ist dem Bericht zur Marktgemeinderatssitzung vom 10. November 2022 zu entnehmen, veröffentlicht im Mitteilungsblatt Nr. 24.

Straßensanierung

Im Konstanzer Tal ist heuer der Mühlenweg inklusive Regenwasserkanal, Wasseranschlussschiebern und Straßenbeleuchtung bei einem Aufwand von 90.000 Euro saniert worden. Für die Sanierung der Alten Schulstraße wurden 53.000 Euro und für Arbeiten an einem Abschnitt der Salzstraße wurden 240.000 Euro investiert. Im kommenden Jahr soll hier der Abschnitt zwischen der Fa. Allgäuer Alpenwasser und dem östlichen Ortsende eventuell in Angriff genommen werden.

Tourismus

Über die Entwicklungen im Tourismus berichtete der Prokurist der Oberstaufen Tourismus Marketing GmbH (OTM), Steffen Schmitt. Verglichen mit dem letzten repräsentativen Jahr 2019 noch vor Auftreten der Corona-Pandemie zeigt sich für 2022 im Gesamort (in Klammern die Zahlen für das Konstanzer Tal) ein Rückgang der Ankünfte und Nächtigungen von 8,49 (6,24) bzw. 6,33 (0,08) %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stieg um 5,05 (8,67) % auf 4,36 (4,19) Tage. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Ergebnisse noch von Corona-bedingten Einschränkungen zu Beginn des Jahres 2022 beeinflusst sind.

Während die diesjährigen Frühjahrszahlen sogar über dem Wert des sehr guten Jahres 2019 lagen, fehlten im Vergleich zum Jahr 2019 doch einige Gäste ab den Sommermonaten, da sich diese wegen dann normalisierter Reisebedingungen wieder vermehrt Auslandszielen zuwenden konnten. Die Übernachtungsrückgänge im Vergleich zu 2019 sind im Wesentlichen auf drei große Betriebe und einige Betriebsaufgaben (darunter drei Gruppenunterkünfte) zurückzuführen. Zugenommen haben vor allem die Gäste in/von Ferienwohnungen, privaten Zweitwohnungen,

Campingplätzen und Wohnmobilstellplätzen, weshalb die touristischen Kennzahlen für das Konstanzer Tal im Vergleich zum Gesamort auch etwas besser ausfallen. Zudem hat sich im Tal die Struktur der Gastgeber gegenüber dem Jahr 2019 kaum verändert.

Unter dem Titel „Winterzauber im Oberstaufen PARK“ ist bevorstehend eine Reihe von Veranstaltungen geplant: Ein Wintermarkt mit örtlichen Vereinen für die ganze Familie (Märchenerzählen, Eisskulpturen-Sägen, Live-Musik) vom 27. bis 30. Dezember, ein Neujahrskonzert am 1. Januar und ein Streetfood-Markt von 3. bis 7. Januar, daneben Pop-Up-Kino nachmittags und abends sowie eine Feuerschau am 7. Januar.

Die Internetseite www.oberstaufen.de wurde in den vergangenen Monaten neugestaltet und stellt die Destination Oberstaufen nun in neuem Gewand und mit zeitgemäßer, gästeorientierter Funktionalität sympathisch dar. Auch das Oberstaufen Magazin erhielt ein neues Erscheinungsbild in Anlehnung an das Design der neuen Website. Die Ausgabe Winter 2022/2023 ist in allen Tourist-Informationen erhältlich.

Neugestaltung Kriegerdenkmal

Der Vorsitzende des Soldaten- und Kriegerverein Thalkirchdorf und zugleich Dritter Bürgermeister, Franz Kienle erläuterte die geplante Neugestaltung des Kriegerdenkmals. Diese ist auf Grund von Schäden am Bauwerk notwendig, soll aber auch zu einer ansprechenderen und wirkungsvolleren Anordnung und Gestaltung der Teilelemente des Denkmals genutzt werden. Der Soldaten- und Kriegerverein wird mit der Bitte um Spenden zur Finanzierung der Neugestaltung noch auf die Bürgerinnen und Bürger zugehen.

Zum Abschluss des Berichtes aus dem Rathaus gab der Erste Bürgermeister bekannt, dass für den Festsaal Thalkirchdorf leider ein neuer Pächter zum 01. Juli 2023 gesucht werden muss. Bei Familie Roth bedankte er sich für ihr bisheriges Engagement als Pächter des Festsaaes und die gute Zusammenarbeit.

Diskussion

Im Rathaus gingen einige schriftliche Anfragen im Vorlauf zur Ortsteilversammlung ein. Diese und weitere Fragen aus den Reihen der Besucherinnen und Besucher der Ortsteilversammlung waren Gegenstand der Diskussion.

Skibetrieb in Thalkirchdorf

Von großem Interesse war die Frage, ob im kommenden Winter ein Skibetrieb inklusive Betrieb des Kinderliftes (Ponylift) stattfinden wird. Thomas Lingg, Geschäftsführer Hündlebahn, sagte hierzu, dass die Lifte nur bei ausreichender Naturschneeeauflage in Betrieb genommen werden. Die Beschneigung am Schwandlift sei durch das Gewerbeaufsichtsamt wegen mangelnder Elektrosicherheit untersagt. Zurück wies er den Vorwurf eines Bürgers, dass man den Schwandlift habe herunterkommen lassen. Die Schneekanonen seien erneuert worden, jedoch stammten die Schnei-Leitungen und -Schächte inklusive Elektrik noch aus der Anfangszeit der technischen Beschneigung im Landkreis. Eine Erneuerung müsse finanziert werden können und obwohl der Winterbetrieb finanziell nicht reizvoll sei, wolle die Hündlebahn den Winterbetrieb mit Beschneigung auch künftig an den Thaler Liften anbieten.

In jedem Fall aufgebaut werde der Ponylift. Sofern mangels Naturschnee kein Betrieb des Schwandliftes möglich sei, könne die Hündlebahn dafür aber dann kein Betriebspersonal vorhalten. Er bietet jedoch an, interessierte Bürgerinnen und Bürger in den Betrieb des Kinderliftes einzuweisen und die Betriebskosten zu übernehmen, wenn diese dann für geschlossene Gruppen eigenverantwortlich den Liftbetrieb in die Hand nehmen wollen.

Mehrere Bürgerinnen und Bürger wünschen sich einen Grünschnitt-Container in Thalkirchdorf, wodurch viele Verkehr, Lärm und Abgase verursachenden Fahrten vermieden werden könnten. Der Erste Bürgermeister Martin Beckel und Marktbaumeister Josef Aichele sehen das auf Grund des Aufwandes für die Reinigung eines solchen Container-Standplatzes nicht als sinnvoll an. Leider lade ein Teil der Anlieferer den Grünschnitt auch dann ab, wenn der Container bereits voll sei bzw. auch daneben ab, selbst wenn noch Platz wäre. So müsse beinahe täglich durch Mitarbeiter des Bauhofs für die Sauberkeit an einem solchen Container-Standplatz gesorgt werden. Dies verursacht nicht unerhebliche Kosten, die bei der Marktgemeinde verbleiben.

Man werde den Wunsch aus dem Thal nun aber nochmals im Bauausschuss behandeln. In Thalkirchdorf sollte ein Grünschnitt-Container aber nicht – wie von den Vortragenden vorgeschlagen – auf den abseits vom Verkehr liegenden Festplatz aufgestellt werden. Weit besser platziert wäre ein Standort nach Ansicht der Verwaltung beim Festsaal. So müssten die Bürger vom Südhang nicht alle durchs komplette Kirchdorf fahren. Am Festsaal allerdings werde das oft wenig einladende Bild rund um einen Grünschnitt-Container dann eine sehr schlechte Visitenkarte für den Ortsteil abgeben.

Bezüglich der Schaffung von Bauflächen durch die Marktgemeinde wurde von einem Bürger kritisch bemerkt, dass er Bedarf angemeldet habe, in der Zeitung jedoch kürzlich zu lesen war, dass die Marktgemeinde mangels Nachfrage derzeit keine Ausweisung plane, aber auch keine Interessentenliste führe. Bürgermeister Martin Beckel entgegnete darauf, dass man natürlich Interessenten für Bauplätze registriere. Diese Interessensbekundungen seien aber wenig verlässlich, da sich Bewerber, die bereits fündig geworden sind oder der Bedarf aus anderen Gründen nicht mehr besteht, dies der Gemeinde in aller Regel nicht mehr mitteilen.

Auf den Wunsch nach einem Baugrundangebot im Rahmen eines sog. „Einheimischenmodells“ teilte der Bürgermeister mit, dass solche Modelle mit Europäischem Recht nicht gut vereinbar seien. Dennoch mache sich die Marktgemeinde Gedanken, wie ein solches Modell rechtssicher gestaltet werden könnte. Bei einer künftigen Vergabe von Bauplätzen werden dann auch neue Regelungen gelten müssen.

Im Hinblick auf die vermehrt praktizierte Vergabe von Bauplätzen auf Basis eines Erbbaurechts wurde in der Diskussion vorgebracht, dass der Rückfall des Erbbaurechts nach Ablauf der vereinbarten Zeit gerade nicht dazu diene, jungen Familien eine Perspektive in der Marktgemeinde zu bieten, weil die Nachkommen, dann nicht die Möglichkeit hätten, die Grundstücke zu übernehmen, da diese ja an die Gemeinde zurückfallen würden. Dazu stellten der Erste Bürgermeister Martin Beckel und Marktbaumeister Josef Aichele klar, dass ein Rückfall an die Gemeinde nicht erfolgen müsse, wenn etwa Nachkommen das Grundstück weiter als Erstwohnsitz

selbst nutzen. Die Erfahrung aus der Bauplatzvergabe bereits vor mehreren Jahrzehnten zeige aber mittlerweile, dass die nachfolgende Generation es oft vorzieht, selbst wieder neu zu bauen, anstatt in das vorhandene Elternhaus zu ziehen. Dieses wird stattdessen oftmals dann lieber dem attraktiven Immobilienmarkt zugeführt während erwartet wird, dass die Marktgemeinde dann wieder neue Baugebiete ausweisen soll. Durch eine Vergabe auf Erbbaurechtsbasis könne diese ungute Entwicklung gebremst werden, jungen einheimischen Familien dabei dennoch das Eigenheim auch für die Folgegeneration ermöglicht werden. Andere Kommunen machen dies schon länger.

Im Vorlauf der Ortsversammlung fragten einige Thaler Vermieter an, ob das Modell der O-Plus Gästekarte noch zeitgemäß sei. Der Erste Bürgermeister Martin Beckel und OTM-Prokurist Steffen Schmitt stellten jedoch klar, dass dieses Angebot gerade in der aktuellen Diskussion um steigende Kosten mehr denn je auf Nachfrage trifft, insbesondere bei Familien. Eine Teilnahme an O-Plus sei nach wie vor jedem Vermieter freigestellt.

Angefragt wurde auch, ob die Zuordnung von Thalkirchdorf mit Ortsteilen in Kurbeitragszone 1 sachgerecht sei, da der Ort seinen Gästen nach Ansicht der Anfragenden mittlerweile nicht mehr viel bieten könne. Der Erste Bürgermeister wies darauf hin, dass sich die Gäste nicht mehr nur im direkten Umfeld der Unterkunft bewegen, wie das vielleicht früher einmal der Fall war. Unabhängig vom Ort der Unterkunft bewegten sich die Gäste mittlerweile im gesamten Gemeindegebiet und nehmen die Angebote in den verschiedenen Ortsteilen wahr. Es sei deshalb richtig, das entlegene Alpagebiet einer anderen Kurbeitragszone mit geringerem Beitrag zuzuweisen. Thalkirchdorf ist dahingehend aber gut erschlossen, dass die Gäste auch die restlichen Einrichtungen in der Gemeinde nutzen können.

Gegen 22.00 Uhr waren alle Anfragen und Fragen in der Diskussion des Abends beantwortet. Der Erste Bürgermeister schloss den offiziellen Teil der Ortsversammlung mit einem Dank an die Bürgerinnen und Bürger aus dem Konstanzer Tal für deren reges Interesse und die engagierte Diskussion.